

Die Arche Haiti sagt: Herzlichen Dank!



Mit einem großartigen Zeichen der Solidarität reagierten die Freundinnen und Freunde, Unterstützerinnen und Wohltäter der Arche weltweit auf das Erdbeben in Haiti, das auch die Arche-Gemeinschaft in Port-au-Prince schwer getroffen hatte. Finanzielle Hilfe kam aus Indien und Europa, aus Kanada, Argentinien und Australien, insgesamt aus 17 Ländern der Erde. Rund 350.000 Euro wurden bisher gespendet, um der Arche Haiti das Überleben und einen Wiederaufbau zu sichern. „Jeder von uns schätzt diese aktive Solidarität, die von allen Enden der Arche-Föderation kommt. Wir danken Euch Allen aus der Tiefe unseres Herzens“, sagt Evelyne Bazin Verdier, die Präsidentin der Verwaltungsrats der Arche Haiti.

Mittlerweile hat in Haiti die kleine Regenzeit begonnen. Zum Glück kamen im Februar Soldaten der kanadischen Armee der Arche zu Hilfe. Sie brachten Lebensmittel, bauten Zelte



Mitglieder der Arche Carrefour in Haiti



Arche-Leben unter freiem Himmel

auf und hoben Gräben aus – ein vorübergehender Schutz für die Gemeinschaft, die seit dem Erdbeben unter freiem Himmel kampiert. Doch schon jetzt können die Gräben das Regenwasser nicht mehr aufnehmen. Das Wasser dringt in die Zelte ein. Und einige Zeltplanen hat der Sturm schon wieder zerrissen. Dabei beginnt die Zeit des „großen Regens“ und der jährlichen Wirbelstürme erst im Juni.

Derzeit bemühen sich die Mitarbeiter der Arche Carrefour, transportable Hütten aus Wellblech oder Holz zu beschaffen, damit die Gemeinschaft die Stürme und starken Regenfälle des Sommers gut übersteht. Die meisten Häuser der Arche Carrefour sind unbewohnbar. Wann der Wiederaufbau der zerstörten Gebäude beginnen kann, ist noch nicht absehbar. Zunächst muss abgeklärt werden, ob ein Wiederaufbau an alter Stelle überhaupt sinnvoll ist. Denn das Arche-Gelände befindet sich unmittelbar am Epizentrum des Januar-Bebens. Und da noch immer leichte Nachbeben spürbar sind, wird der-

zeit ein Umzug an einen anderen Ort erwogen.

Die schwächsten Mitglieder der Gemeinschaft hat die Arche Chantal im Westen Haitis aufgenommen, die vom Beben weitgehend verschont geblieben ist. Zum Beispiel Esther, eine blinde Frau, die sich auf dem Arche-Grundstück nach dem Beben gar nicht mehr zurecht fand. Denn nicht nur die vertrauten Gebäude waren zerstört, sondern zudem hatten seit dem Erdbeben mehr als 60 Nachbarn eine vorübergehende Heimat auf dem Arche-Gelände gefunden. Die Gemeinschaftsverantwortliche der Arche Carrefour, Jacqueline, hat es so nicht nur mit ihrer Gemeinschaft zu tun, sondern fast schon mit einem kleinen Dorf. Die finanziellen Mittel dienen nun auch dazu, die grundlegenden Bedürfnisse dieses kleinen Dorfs zu erfüllen, das eine Oase des Friedens in Port-au-Prince bildet.

Mehr als je zuvor ist die Arche Carrefour heute ein Ort der Gemeinschaft und Hoffnung. Mit dem Wenigen, was die Arche-Leute selbst haben, gelingt es ihnen, vielen Menschen aus der Nachbarschaft zu helfen – mit Wasser, Nahrungsmitteln und Trost. Denn die Arche ist nicht nur materiell, sondern auch spirituell anziehend: So waren mehr als 100 Teilnehmer dabei, als die Arche-Gemeinschaft im Gründonnerstagsgottesdienst die Fußwaschung zelebrierte.

Mehr als 80 Spenderinnen und Spender sowie einige Kollekten in Gottesdiensten steuerten allein aus Deutschland und Österreich rund 15.000 Euro zur Wiederaufbauhilfe für die Arche Haiti bei. Auch weiterhin braucht die Arche Haiti unsere Unterstützung.

Unser Spendenkonto: **Kreissparkasse Steinfurt (BLZ: 403 510 60), Konto-Nr.: 3111 3061,** Stichwort Haiti (IBAN: DE61 4035 1060 0031 1130 61).

Arche Deutschland und Österreich e.V., Bodelschwingweg 6, 49545 Tecklenburg
Thomas Bastar, Tel.: 040/ 712 02 95; E-Mail: solidaritaet@arche-deutschland.de



Arche-Bewohner mit kanadischen Soldaten



Arche-Mitglied Jean-Robert vor einem der Schlafzelte